

Drohender Ausverkauf der christlichen Werte und Kultur in Deutschland nach der Bundestagswahl

Ministerpräsident Günther (CDU) wirbt für Grün/Schwarz im Bund – kommt der totale C-Ausverkauf?

Quelle: Newsletter der Aktion „Kinder in Gefahr“ vom 06.09.2017

Wenige Tage nachdem etliche Politiker der Grünen die linksextremistische Internetseite *Linksunten.indymedia* gelobt haben und sich gegen das Verbot durch das Bundesinnenministerium mit ihr solidarisiert haben, hat *Daniel Günther*, CDU-Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, in einem Interview mit der *Nachrichtenagentur Bloomberg* am 5. September 2017 für eine Koalition mit den Grünen auf Bundesebene geworben.

- ❖ Günther ist der Auffassung, seine Koalition in Kiel zwischen CDU, FDP und Grünen sei ein Modell für ganz Deutschland.
 - Deshalb ist unsere die Initiative "*Keine Koalition mit `Bündnis 90/Die Grünen`*" so wichtig und aktuell.

Bitte helfen Sie, diese so weit wie möglich zu verbreiten:

http://www.aktion-kig.de/kampagne/appell_koalition.html

- ❖ Für CDU/CSU wäre eine Koalition im Bund wenn nicht ein Selbstmord, zumindest ein Vabanque-Spiel.

Wie hier schon mehrmals erläutert wurde, treten die Grünen für eine radikale, fanatische und antichristliche Politik ein, Es ist unfassbar, dass C-Politiker mit einer solchen Partei überhaupt erwägen, eine Koalition zu schließen:

- In den Schulen und Kindergärten wollen die Grünen die Gender-Ideologie und die Erziehung zur "*Sexuellen Vielfalt*" einführen.
- "*Bündnis 90/Die Grünen*" befürworten eine Schulerziehung, in der Kinder schon ab dem ersten Grundschuljahr mit sexuellen Inhalten – inklusive Homo- und Transsexualität – konfrontiert werden.
- Die Grünen sind der Ansicht, Transvestiten sollten Kindern Homosexualität erläutern. Die Begründung: "*Es geht darum, Kindern zu zeigen, dass auch Männer Männer lieben können und Frauen Frauen - und dass davon die Welt nicht untergeht*" (Quelle "Welt" vom 16. November 2016).

Doch dieser massive Angriff auf Ehe und Kinder ist längst nicht alles.

- ❖ Wie Anfangs erwähnt haben Sektoren der Grünen keinerlei Probleme mit dem Linksradikalismus.

So haben sich die Sprecher der "*Grünen Jugend*" und die Kandidatin für Berlin-Kreuzberg bei der Bundestagswahl, *Canan Bayram*, empört über das Verbot der linksradikalen Internetseite *Linksunten.indymedia* gezeigt.

- Auf dieser Seite wurden Anleitungen zum Basteln von Molotow-Cocktails veröffentlicht.
- Laut FAZ vom 1. September 2017 wurde im Portal diskutiert, ob man "Bullen" töten dürfe. Laufend wurde zur Störung und zu Blockaden von legalen Demonstrationen aufgerufen.
- Diese wurden im Nachhinein als Heldentaten gepriesen, auch wenn sie einen offensichtlich illegalen Charakter besaßen.

Trotzdem gab *Grüne-Jugend-Chefin* von sich:

- "Wir verurteilen diese Maßnahme daher aufs Schärfste und erklären uns solidarisch mit [indymedia.linksunten.org!](http://indymedia.linksunten.org/)"
- Für Sektoren der Grünen gilt offensichtlich: **"Der linksextreme Zweck heiligt die Mittel."**

Pikanterweise wird *Daniel Günther* just von seinem grünen Koalitionspartner widersprochen: *Grünen-Chef Robert Habeck*, möglicherweise mit mehr Gefühl für die Stimmung der Basis ausgestattet als Günther, hält kaum etwas von einer derartigen Koalition im Bund und gibt zu bedenken:

- "Die Fliehkräfte, denen ein solches Bündnis ausgesetzt ist, wären jedenfalls in Berlin weit stärker und gefährlicher, als sie das bei uns in Kiel sind."

Es ist deshalb unerträglich, dass gerade C-Politiker wie Daniel Günther sich anbieten und für eine Koalition mit dieser Partei werben.

Bitte unterstützen Sie unsere Petition, um diese Katastrophe zu verhindern:

http://www.aktion-kig.de/kampagne/appell_koalition.html

Die christliche Basis der Gesellschaft muss der CDU-Führung klipp und klar mitteilen:

- **Mit den Grünen zu koalieren wäre ein Verrat an christlichen Positionen und Prinzipien, ein Suizid der CDU und eine Katastrophe für Deutschland.**

Bitte unterstützen Sie unsere Petition, um diese Katastrophe zu verhindern:

http://www.aktion-kig.de/kampagne/appell_koalition.html

Unterstützen Sie bitte die Aktion "*Kinder in Gefahr*". Sie helfen uns die Öffentlichkeit über diesen Angriff auf unsere Kinder aufmerksam zu machen mit Ihrem "Like" unserer Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/aktionkig/> Danke!